

etwas mit dem sozialen Status und der Herkunft der Kinder zu tun.« - In Cuba beträgt die Säuglingssterblichkeit übrigens derzeit 4,8.

Gesundheitssystem: 2 Welten

- Eine aktuelle Langzeitstudie der Ruhr-Uni Bochum belegt: Arme sterben hierzulande im Durchschnitt etwa zehn Jahr früher als Reiche (Wissenschaftsmagazin der Ruhr-Uni »Rubin«, Winter 2009/2010): »Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus sind Umweltbelastungen stärker ausgesetzt als Kinder aus Familien mit hohem Sozialstatus.« - Cuba wird seit Jahrzehnten von der UNO immer wieder für sein vorbildliches Gesundheitssystem ausgezeichnet und gelobt, so zuletzt von der WHO-Chefin Margaret Chan: »Ich muss sagen, dass es für ein Land mit diesem wirtschaftlichen Entwicklungsstand nicht leicht ist, so gute Gesundheitsindikatoren zu erreichen« (FR-online, 29.10.09). Die durchschnittliche Lebenserwartung auf Cuba ist mit 78 Jahren übrigens die höchste in den sog. »Entwicklungsländern« (WHO-Jahresbericht 2008).



Cuba - Haiti: Kinderbetreuung im Universitätskrankenhaus; AIN Foto: Juvenal BALAN

- In der Bundesrepublik Deutschland wird Gesundheit immer mehr zu einer Ware, die für immer mehr Menschen unbezahlbar ist – In Cuba ist die gesundheitliche Betreuung von der Geburt bis zum Tod für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos. In seiner Dokumentation »Sicko« (USA, 2007) schildert der US-Filmmacher Michael Moore auf bewegende Art und Weise, wie er mit Rettungskräften des 11. September 2001, die sich in ihrer Heimat USA keine medizinische Betreuung leisten können, nach Cuba reiste. Dort wurde ihnen – selbstverständlich kostenlos – geholfen, was sie fassungslos machte. Cubas Parlamentspräsident fasste diese Politik in einer Rede am 20. Mai 2006 wie folgt zusammen: »Wir glauben fest daran, dass kostenlose und universelle Gesundheitsvorsorge und Ausbildung, anständige Arbeit und Unterkunft unveräußerliche Rechte sind, die jedem zustehen, einschließlich jenen, die solcher Rechte in den Vereinigten Staaten beraubt sind.«

Bildung ist Zukunft

- In der Bundesrepublik wird auch die Bildung wieder zu einer Ware, die sich nur noch die Kinder aus finanziell begüterten Haushalten leisten können – In Cuba werden »allen solide Kenntnisse, künstlerische Ausbildung und das Recht auf einen kostenlosen Universitätsabschluss geboten. Über 50.000 Kinder mit besonderen Lernbedürfnissen erhalten eine Sonderschulausbildung. Mehrere hunderttausend gut qualifizierte Fachkräfte sind mit diesen Aufgaben

beschäftigt. Aber Cuba soll unter Blockade stehen, um es von einer derartigen Tyrannei zu befreien« (Fidel Castro, 11.02.2008).

Solidarität statt Militär

- Die Bundesrepublik Deutschland schickt Soldaten in alle Welt, um ihre neokolonialistischen Interessen in Konkurrenz zu anderen kapitalistischen Ländern militärisch abzusichern – Cuba schickt ebenfalls Bürger seines Landes ins Ausland: Weltweit sind derzeit mehr als 25.000 cubanische Ärzt/innen und Tausende von Lehrer/innen und Ingenieuren in den Ländern der Dritten Welt tätig. Hierzulande verschwiegen wurde, dass über 1.000 Ärztinnen und Ärzte aus Cuba Tag und Nacht nach dem schrecklichen Erdbeben in Haiti arbeiten und zusätzlich 400 nach Chile entsandt wurden.



Haiti: Krankenhauseröffnung durch cubanische Ärzte; Foto: Juventud Rebelde

- Laut NRZ vom 04.01.10 (»Profitable Staatsschulden«) » (...) klettert der Schuldenberg des Bundes 2010 auf gut eine Billion Euro«. In dem Artikel wird angesichts dieser Zahlen die Frage gestellt »Wem gehört Deutschland?« und beantwortet: »Zu den wichtigsten